

Absender



An den
Hessischen Ministerpräsidenten Herrn Volker Bouffier
Hessische Staatskanzlei, Georg-August-Zinn-Str. 1, 65183 Wiesbaden

An die
Hessische Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Frau
Priska Hinz, Mainzer Str. 80, 65189 Wiesbaden

An die
Damen und Herren Abgeordneten des Hessischen Landtages
Schlossplatz 1 – 3, 65183 Wiesbaden

Hände weg vom Jagdrecht in Hessen! **Entwurf der Jagdverordnung – Grundlage zur Aushöhlung des Jagdgesetzes!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Frau Staatsministerin,
sehr geehrte Frau Abgeordnete, sehr geehrter Herr Abgeordneter,

das in seiner heutigen Form bestehende Jagdrecht ist in seinen Grundfesten im Zuge der Revolution im Jahre 1848 erstritten worden und wird heute durch **Artikel 14 des Grundgesetzes als absolutes Recht** geschützt. Nicht die Jagd, sondern Eingriffe in das Jagdrecht müssen sachlich begründet und rechtlich legitimiert werden.

Der jetzt vorliegende Entwurf lässt im Bereich der Jagdzeiten keine sachliche Begründung erkennen. Dieser **Entwurf** ist dahingehend **schlechter als** z.B. die Jagdzeitenregelungen in den **rot/grün bzw. grün/rot regierten Ländern** Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Dies ist bedauerlich und nicht hinnehmbar.

Die **Jägerinnen und Jäger** sind die **einzigen** umfassend ausgebildeten und **staatlich geprüften Naturschützer**. Jagd ist nachhaltig, schützt und erhält die Artenvielfalt und die Kulturlandschaft. Sie darf nicht einem „Käseglocken-Naturschutz“ geopfert werden, der auf großer Fläche wirkungslos bleibt.

Wir treten deshalb nachdrücklich dafür ein, dass **Jagd und Hege frei lebender Tierarten in Hessen** weiterhin uneingeschränkt erhalten bleiben und nicht aus ideologischen Gründen zum Nachteil der hessischen Jägerinnen und Jäger eingeschränkt werden.

Mit freundlichen Grüßen